

Roter Boskoop



Weitere Namen	Schmitz-Hübsch
Herkunft	<p>Züchter und Verbreiter dieser Sorte war der holländische Obstzüchter K. J. W. Ottolander in Boskoop, der sie um 1850 als Zufallssämling gewann. Eine gewisse Ähnlichkeit mit der Sorte Boskoop ist bei der „Coulon-Renette“ gegeben.</p> <p>Der „Rote Boskoop“ wurde 1923 als Knospenmutation im Rheinland gefunden.</p>
Baum	Die Sorte zählt zu den starkwüchsigen Sorten, sie bildet große umfangreiche, mehr breite als hohe Kronen, Wuchs und Holz bleiben bis ins Alter gesund.
Pflückreife	Im Oktober, sobald sich die Stiele leicht ablösen lassen. Um Qualität zu erzielen spät pflücken.
Genussreife	Je nach Standort und Fruchtbehang, im Dezember oder Januar bis Ende März.

Frucht	<p>Die Frucht ist groß bis sehr groß, 80 – 90 mm breit, 60 – 73 mm hoch, flachkugelförmig, seltener hochkugelförmig, mittelbauchig, im Querschnitt mehr oder minder kantig. Teilweise besonders in der Bauchgegend sanfte unregelmäßige Rippung.</p> <p>Die Schale ist rau, mattglänzend, Grundfarbe zuerst grün, später grünlichgelb bis gelb, Deckfarbe orangerot bis rot oder auch braunrot, oft marmoriert, 0 – 1/2, Schattenfrüchte weniger ausgeprägt gefärbt. Berostung netzartig, flächig, teils die ganze Frucht bedeckend. Punkte sehr groß rostartig, hellgraubraun, zahlreich über die Frucht verteilt.</p> <p>Das Fruchtfleisch ist hell gelblich oder gelblichweiß, zuerst mittelhart, später mürbe, angenehm gehaltreich,.</p>
Geschmack	weinsäuerlich, schwach gewürzt, mittelmäßig saftig
Verwendung	Tafelobst, Frischobst, Mus, Kompott, Einkochen, Kuchenobst, Backobst, Saft, Wein, Obst-Brand, Trockenobst, Dörrobst, Lagerobst

Bildquelle: <http://lve-baumschule.de>